

## Pressespiegel 2019

Press Documentation 2019

NOVOMATIC

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

24.06.2019 / KW 25



## FRAUEN NACH VORNE

Für das Glücksspielunternehmen Novomatic ist Corporate Responsibility mehr als eine Absichtserklärung. Erfolge müssen mess- und sichtbar sein. Zum Beispiel im Aufsichtsrat: Dort beträgt der Frauenanteil 60 Prozent

VON HARALD FERCHER



Frauen an der Spitze bei Novomatic: Monika Racek (CEO Admiral Casinos & Entertainment AG), Aufsichtsrätinnen Barbara Feldmann und Martina Kurz (v. l.).

Sie haben Speisen für mehr als 400 Obdachlose und Hilfsbedürftige gekocht, mit Pensionisten Aktivitäten unternommen und in einem Heim für Menschen mit Behinderung ausgemalt – also ganz einfach mit angepackt. Bei der „Corporate Volunteering Week“ haben sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Novomatic zum Ziel gesetzt, durch Anpacken einen positiven gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

### Hilfe von Kroatien bis England

Die Freiwilligenarbeit von Mitarbeitern ist nur eine der Säulen des gesellschaftlichen Engagements des größten europäischen Glücksspielunternehmens. Auch finanziell greift das Unternehmen europaweit lokalen Initiativen unter die Arme. Novomatic Italia etwa beteiligte sich an der Telethon-Initiative „Io per Lei“, die Mütter von Kindern, die an einer seltenen Erkrankung leiden, unterstützt. In England wiederum spendete das Unternehmen den Gewinn aus dem Verkauf von Tombola-Losen für den Ausbau eines Hospizes. Die kroatische Tochter Interigre hat 2018 unterentwickelte und ärmliche Regionen Kroatiens unterstützt. So wurden u. a. ein Senso-

rik-Park für autistische Kinder, ein regionales Institut für Krebspatienten, eine Organisation für Waisen und Kinder mit Behinderungen sowie die Projekte eines Vereins für Kinder mit malignen Erkrankungen (Tumoren) gefördert.

### Messbar muss sein

Nachzulesen sind all diese CR-Maßnahmen im nicht finanziellen Teil des Novomatic-Geschäftsberichts (zu finden auf der Novomatic-Homepage unter „corporate-responsibility“). Darin heißt es unter anderem: „Um heute als verantwortungsvolles Unternehmen wahrgenommen zu werden, muss es eine messbare Weiterentwicklung und positive Veränderung in den wesentlichen ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Schwerpunkten der Unternehmensverantwortung geben.“ Novomatic hat deshalb bereits 2017 sogenannte „Key-Performance-Indikatoren (KPI)“ in den fünf Handlungsfeldern ihrer Corporate Responsibility-Strategie definiert. Damit soll die Performance messbar und transparent gemacht werden. Zu diesen fünf strategischen Feldern zählen „Going Green“ (Maßnahmen zur Minimierung des ökologischen Fußabdrucks), „Active in the Community“ (Sponsoring, Spenden und Freiwilligentätigkeit) und „Always Compliant“ (Themen: fairer Wettbewerb, Korruptionsvermeidung und Geldwäscheprevention).

Der vierte Bereich, „Enjoy working with us“, behandelt Themen wie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Mitarbeitervielfalt und Gleichbehandlung. Ein nicht nur messbarer, sondern auch sichtbarer Erfolg: Im Novomatic-Aufsichtsrat liegt der Frauenanteil schon seit einiger Zeit bei 60 Prozent, jede dritte Führungspositionen ist zudem mit einer Frau besetzt.

### Anerkannter Spielerschutz

„Responsible Entertainment“, die fünfte Säule, widmet sich dem Bereich Spielerschutz und Prävention. Hier hat man sich bei Novomatic dazu entschlossen, ab 2019 den Spielerschutzstandard G4 der „Global Gambling Guidance Group“ umzusetzen. Zu diesem Zweck sollen die 15 umsatzstärksten Tochtergesellschaften zertifiziert werden, ein – in diesem Umfang – in der Branche einzigartiges Vorhaben. Die österreichischen Tochterunternehmen Admiral Casinos & Entertainment AG, Admiral Sportwetten GmbH, Novomatic Netherlands sowie die britische Tochter Novomatic UK haben mittlerweile die Zertifizierung erhalten. ■

„www.leadersnet.at“, 23.06.2019

## Sommerfest mit Wein, e-Mobilität und Netzwerkfaktor

Club Cuvée feierte die warme Jahreszeit nach gewohnter Manier mit Vino und VIPs.



Club Cuvée- Gastgeber Ralph Vallon und zwei seiner Gäste © leadersnet.at / K. Golab

Juni ist traditionell die Zeit der Sommerfeste, so auch beim Club Cuvée Sommerfest, das die diesjährige Edition am vergangenen Dienstag mit den beiden top Weingütern Leth und Dürnberg im Novomatic Forum ausrichtete. Im Mittelpunkt stand das Netzwerken nach der 9.vie-mobility.

Nach Auftritten von Adi Hirschal und Adrian Sattler alias "Adriano" am Klavier mit wurde die CC-Weinverkostung präsentiert. Beim anschließenden Imbiss mit Schmankerln vom Heurigenbuffet und vegetarischen Gerichten der Hollerei, wurde ausnahmsweise einmal im Jahr neben dem Wein auch Bier und Spirituosen verkostet. Daran erfreuten sich die zahlreichen Gäste im Novomatic Forum mit Wien Gin, Gösser Bier und Burschik Aperitif.

Unter den Gästen des Club Cuvée Sommerfests 2019 sah man unter anderen Unternehmer Kurt Mann, Kurier Prokurist Stefan Lechner, Omar Besim, die Ärztinnen Michaela Pinter und Jutta Bergler, Kabarettist Werner Brix und Magdalena Brix, die frühere Gesundheitsministerin Andrea Kdolsky, Susi Schicker, Leitung Wiener Beethoven Jahr, die Rechtsanwältin Mirjam Sorgo und Rainer Maria Kraft, Bildungsexperte Andreas Salcher, Personalberaterin Manuela Lindlbauer, Martina Denich, Frauen in der Wirtschaft, Leonhard Specht, Burschik, die Medienmanagerinnen Dagmar Lang, Manuela Hofbauer-Paganotta und Isabella Sebor, Josef Toman, GF Aneas, Novomatic und Andrea Toman, Novomatic Forum Leiterin Uschi Nosal, Andre und Margit Stolzlechner, Hollerei, Christoph Hirschmann, Büro des Wiener Bürgermeisters, Robert Moser, GF artpro, Markus Bachmann, Sonor Wines, Raphaela Vallon Sattler und Ralph Vallon.

„www.boerse-express.com“, 21.06.2019

## ADMIRAL Casinos & Entertainment AG erneut als österreichischer Musterbetrieb ausgezeichnet

ADMIRAL Casinos & Entertainment AG erhält das begehrte Austria Gütezeichen als österreichischer Musterbetrieb bereits zum 8. Mal.

Wien (OTS) - Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität, quality austria

([\[https://www.qualityaustria.com\]](https://www.qualityaustria.com)

(<https://www.qualityaustria.com/>)), verleiht als einzige Organisation

Österreichs das begehrte Austria Gütezeichen für Produkte und Dienstleistungen mit österreichischem Ursprung. Die Anforderungen werden jährlich extern geprüft und die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG wurde zum mittlerweile 8. Mal ausgezeichnet.

„Die wiederholte Verleihung dieses Gütezeichens für hervorragende Qualität verdanken wir besonders unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere hohen Qualitätsstandards tagtäglich leben“, betont Dr. Monika Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG.

Über ADMIRAL Casinos & Entertainment AG

Die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, gegründet 2011, bietet modernste Glücksspielgeräte mit dem attraktiven NOVOMATIC-Spieleportfolio. Glücksspiel innerhalb sicherer gesetzlicher Rahmenbedingungen und einer einzigartigen Atmosphäre in Kombination mit hohem Gästeservice zeichnet ADMIRAL Casinos & Entertainment AG aus. ADMIRAL Casinos & Entertainment AG ist Lizenzinhaberin für den Betrieb von 2.244 Glücksspielgeräten in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark.

[\[www.admiral.ag\]](http://www.admiral.ag) (<http://www.admiral.ag/>)

## „Du, Franzi, das mit den 40 Millionen ist gebongt“

Auftakt zum gerichtlichen Nachspiel der Dayli-Pleite: Ex-Chef Haberleitner sieht sich als Opfer und bestreitet Zahlungsunfähigkeit

Markus Rohrhofer

Die große Bühne blieb Rudolf Haberleitner zumindest am ersten Prozesstag verwehrt. Nur wenige Kiebitze nahmen an diesem Dienstagvormittag im Schwurgerichtssaal am Landesgericht Linz Platz, um dem Prozesstaft rund um die Insolvenz der Dayli-Drogeriemärkte beizuwohnen. Haberleitner selbst zeigte sich im schwarzen Anzug und mit einem Berg voller Akten unter dem Arm dennoch auffallend kampfeslustig.

Angeklagt ist – sechs Jahre nach der größten Handelspleite des ver-

gangenen Vierteljahrhunderts – der sich vor dem Kadi als „tätiger Pensionist“ bezeichnende 74-jährige gemeinsam mit einem ehemaligen Co-Geschäftsführer, Staatsanwalt Stephan Schmidmayr serviert dann gleich zu Beginn sein Programm und wirft beiden Angeklagten grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen vor.

So solle es schwere Mängel beim Controlling, keinen Aufsichtsrat, kein adäquates IT-System und Probleme bei den Bilanzen gegeben haben. Zudem habe Haberleitner überhöhte Bezüge nach Eintritt der Zahlungsunfä-

higkeit erhalten. Die Verteidigung kontert und kündigt für beide Angeklagte ein „Nicht schuldig“ an.

Der ehemalige Co-Geschäftsführer führt dann vor Richter Gerhard Natshschläger aus, dass es zwar „operative Verluste“ gegeben habe, aber auf dem Konto vor Insolvenzanmeldung neun Millionen Euro gewesen seien. Grund der Pleite sei aus seiner Sicht das Fehlen eines Investors gewesen. „Das Sanierungsprojekt war eigentlich hoch erfolgreich.“ Das Ganze sei dann „wegen Umständen, die wir nicht beeinflussen konnten“, gescheitert. Womit das Stichwort für Ex-Dayli-Chef Haberleitner ge-

fallen war. Ausführlich erklärte dieser dann nochmals die Hauptgründe für das große Scheitern des Schlecker-Sanierungsprojektes.

### Bankenprobleme

Im Zuge der geplanten Sonntagsöffnung sei man „wie eine Lawine“ über die Dayli-Führung hergefallen. Haberleitner: „Gewerkschaft und Politik haben dann auf den Wohlfahrt und den Graf von Novomatic enormen Druck ausgeübt.“ Der „erzwungene“ Ausstieg von Novomatic im Mai 2013 sei dann der Anfang vom Ende gewesen. Andere Investoren seien auch abgesprungen. Etwa die RLB OÖ und die Erste Bank hätten fixe Zusagen von je 40 Millionen Euro zurückgezogen. Haberleitner: „Obwohl der RLB-Generaldirektor Schaller damals noch zum Wohlfahrt gesagt hat: ‚Franzi, das mit den 40 Millionen ist gebongt.‘“

Als dann durch eine Änderung der Gewerbeordnung im Juli 2013, laut Haberleitner eine „Lex Dayli“, die Sonntagsöffnung der Drogeriemarktkette „unmöglich“ wurde, sei nichts mehr gegangen: „Man hat uns vernichten wollen. Eine Schweinerei von A bis Z.“

Haberleitner bleibt auch im Prozess dabei, dass ein Sanierungsverfahren nicht notwendig gewesen wäre. „Es war Geld da.“ Rich-



Vom Sanierer zum Angeklagten: Rudolf Haberleitner.

Foto: APA / Werner Kerschbaum

ter Natshschläger: „Wie viel genau?“ Haberleitner: „So fünf Millionen Euro Überschuss waren es unmittelbar vor dem Konkursantrag.“ Natshschläger: „Und im Konkursantrag steht dann kurz darauf plötzlich ein Minus von 50 Millionen? Ich war nie der große Mathematiker – aber da bleiben dann doch 45 Millionen.“

Warum nie im Firmenbuch ein Aufsichtsrat aufscheint, interessiert Natshschläger auch noch brennend. Haberleitner: „Ich hab' einen bestellt. Wir haben das halt ausgemacht, aber dann nicht gleich eingetragen.“ Der Prozess wird im Herbst fortgesetzt.

Sechs Jahre nach der Pleite der Drogeriekette Dayli beginnt der Prozess in Linz:

# „Man wollte uns vernichten“

900 Filialen wurden geschlossen, 3500 Mitarbeiter verloren ihren Job, Gläubiger bangen um 114 Millionen Euro Minus. Die Pleite der Drogeriekette Dayli war eine der größten der vergangenen Jahrzehnte. Nun versucht das Gericht, den Fall aufzuarbeiten.

Dayli ging aus der Pleite der deutschen Schlecker-Kette hervor. Große Teile der Österreich-Tochter wurden vom Geschäftsmann Rudolf Haberleitner übernommen. Weil die Firma den täglichen Bedarf an Drogerieprodukten decken wollte, sollte der Name „daily“ (täglich) lauten. Doch der war markenrechtlich nicht zu schützen, daher wurden zwei Buchstaben vertauscht.

Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen

lautet jetzt der Vorwurf von Staatsanwalt Stephan Schmidmayr gegen Dayli-Chef Haberleitner und einen Geschäftsführer. Beide bestreiten das.

„Unser Sanierungskonzept war erfolgreich. Vor der Anmeldung der Insolvenz waren 9 Millionen Euro auf dem Konto“, sagt der angeklagte Geschäftsführer.

Rudolf Haberleitner selbst macht zahlreiche Investoren für die Pleite verantwortlich. Der Ausstieg von Novomatic sei von Politik und Gewerk-



Foto: Werner Kerschbaummayr

schaft erzwungen worden. Dann hätten zwei Banken Kreditzusagen zurückgezogen und eine Anleihe bei einem Geldinstitut sei im letzten Moment gescheitert. Als dann durch eine Änderung der Gewerbeordnung 2013 der Sonntagsverkauf verboten wurde, sei dies für Dayli der „Todesstoß“ gewesen: „Man wollte uns vernichten.“ Der Prozess geht weiter.

Peter Grotter



Foto: Werner Kerschbaummayr

⊕ Der frühere Dayli-Chef Rudolf Haberleitner (74). Oben: Staatsanwalt Stephan Schmidmayr.

„www.trendingtopics.at“, 19.06.2019



SPONSORED STORY ⓘ

## Wie Novomatic, Wien Energie und Post die Führungskräfte der Zukunft vernetzen

High Potentials von heute sind Führungskräfte von morgen: Unternehmen investieren in High Potential-Programme, um Talente zu identifizieren, zu fördern und nachhaltig an das Unternehmen zu binden – so auch NOVOMATIC. Denn schließlich will sich jedes Unternehmen die besten Köpfe für Schlüsselpositionen sichern.

Erfolgsrezept der Kooperation zwischen NOVOMATIC AG, Österreichische Post AG und Wien Energie GmbH ist der Wissenstransfer. Die Initiative fördert zudem den Ausbau von Fähigkeiten über die eigenen betrieblichen Grenzen hinweg. Die Human Resources-Abteilungen aller drei Unternehmen haben nach dem Motto „Co-Creation“ ein gemeinsames Konzept erarbeitet und eine sinnvolle Ergänzung der jeweiligen, eigenen Programme geschaffen.

### „Schlüsselpositionen der Zukunft“

Ende März 2019 fand das erste Netzwerktreffen der High Potentials in den Räumlichkeiten der Wien Energie-Erlebniswelt statt. Der Zukunftsforscher Franz Kühmayer hielt eine hochkarätige Key Note zum Thema „Leadership for the Future“ mit dem Fokus auf die Bedeutung von Netzwerken. Zudem stellten die High Potentials ihre Unternehmen vor und wählten im Anschluss ihren jeweiligen Counterpart für eine weitere Vernetzung und Lernpartnerschaft. Ziel ist, dass dem ersten Netzwerktreffen viele weitere folgen.

„Mit einem unternehmensübergreifenden High Potential-Netzwerk stehen den Schlüsselpositionen der Zukunft enormes Wissen und wertvolle Erfahrungen zur Verfügung. Wir wollen unser High Potential-Programm um eine weitere Entwicklungsmöglichkeit anreichern und mit der überbetrieblichen Vernetzung neue Wege gehen. Dafür ist es wichtig, dass es klar formulierte Ziele gibt“, konstatiert Klaus Niedl, Global HR Director bei NOVOMATIC.

## **„Wachsen kann nur, wer offen für Neues ist“**

In die gleiche Kerbe schlägt auch Franz Nigl, Leiter Personalmanagement der Österreichischen Post AG: „Neben zahlreichen internen Ausbildungsprogrammen sehen wir in der Vernetzung mit namhaften Unternehmen großes Potenzial für die Weiterentwicklung unserer Talente.“ Peter Gönitzer, Geschäftsführer von Wien Energie GmbH, ergänzt: „Wachsen kann nur, wer offen für Neues ist und bereit ist, sich weiterzuentwickeln. Mit unserem High Potential-Programm setzen wir genau da an. Mit dem nun geschaffenen, übergeordneten Unternehmensaustausch fördern wir nicht nur den Aufbau von neuen Kontakten und den Austausch mit Gleichgesinnten, sondern ermöglichen unseren High Potentials auch spannende Einblicke in andere Unternehmen.“

„www.boerse-social.com“, 18.06.2019

In Kürze startet unser grosser **Finanzblogger-Award Novomatic Smeil Alps 2019**, <http://www.smeil-award.com> wird dieser Tage auf den 2019er-Style gebracht. Die Sieger werden heuer am Börsianer-Festival Ende September geoutet. Wir haben rund um das Festival eine Kooperation mit den Kollegen von **DerBörsianer**.

(Der Input von [Christian Drastil](#) für den <http://www.boerse-social.com/gabb> vom 18.06.)



„APA“, 18.06.2019

## **Dayli-Prozess - Ex-Manager: Pleite nicht durch "Zahlungsunfähigkeit"**

**Utl.: Für mitangeklagten Ex-Geschäftsführer war "Sanierungsprojekt hoch erfolgreich" - Haberleitner: "Man hat uns vernichten wollen"**

Linz (APA) - Beim heutigen Prozessauftritt rund um die Dayli-Pleite im Linzer Landesgericht sagte zuerst ein mitangeklagter ehemaliger Geschäftsführer der TAP Dayli Vertriebs GmbH aus. Dabei stand erst einmal die Ursachenerklärung für die Insolvenz auf dem Tagesprogramm. Der Angeklagte meinte zum Gericht, dass diese "nicht durch Zahlungsunfähigkeit" verursacht worden sei.

Es habe zwar "operative Verluste" gegeben, aber auf dem Konto seien vor Insolvenzanmeldung 9 Mio. Euro gewesen. Grund der Pleite sei aus seiner Sicht das Fehlen eines Investors gewesen. "Das Sanierungsprojekt bezeichnete er als "hoch erfolgreich". In den bereits umstrukturierten Filialen habe sich der Umsatz verdoppelt, man sei auf dem "richtigen Kurs" gewesen, zeigte sich der Angeklagte überzeugt. Das Ganze sei dann "wegen Umständen, die wir nicht beeinflussen konnten", gescheitert.

Diese Einflüsse stellte dann anschließend Haberleitner ausführlich dar. Von außen seien alle wie "eine Lawine über uns hergefallen". Der aus seiner Ansicht nach "von Politik und Gewerkschaft erzwungene Ausstieg" des Investors Novomatic im Mai 2013 sei der Anfang vom Ende gewesen.

Daraufhin seien "zwei Banken abgesprungen". Die RLB OÖ und die Erste Bank hätten die bereits jeweils 40 Mio. Euro Kredite zurückgezogen. Zu weiteren Finanzierungszusagen - wie etwa ein 25 Mio. Euro Betriebsmittelkredit von der Coface Kreditversicherung und ein weiterer in gleicher Höhe des Einkaufsgesellschafters ek servicegroup - kam es nicht mehr. Eine 100 Mio. Euro Anleihe vermittelt von der ABig Investmentbank, "für die es bereits 40 Mio. Euro Zeichnungen gegeben hat", in London scheiterte, erläuterte der Ex-Chef vor Gericht. Als dann durch eine Änderung der Gewerbeordnung im Juli 2013, laut Haberleitner eine "Lex-Dayli", die Sonntagsöffnung der Drogeriemarktkette "unmöglich" gemacht wurde, sei nichts mehr gegangen. "Man hat uns vernichten wollen", erklärte der Ex-Chef abschließend zur Ursache der Insolvenz. "Ich habe sicherlich nie etwas grob fahrlässig verursacht", wies er alle Schuld von sich.

„Trend“, 18.06.2019

# OMV holt sich die Spitze zurück



Leitung und Bearbeitung:  
Caroline Millonig

**M**it 1.840.483 Mitarbeitern (plus 5,5 Prozent) setzten die in den TOP 500 gelisteten Unternehmen 2018 im In- und Ausland respektable 483,27 Milliarden Euro 2018 um – 5,3 Prozent mehr als im Jahr davor. Die Erlöse legten somit fast doppelt so stark zu wie das bundesweite Wirtschaftswachstum, das bei 2,7 Prozent lag. Allerdings hat die Dynamik aus 2017 – damals waren es plus 8,3 Prozent – auch bei den TOP 500 deutlich nachgelassen.

19 Prozent der Betriebe mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. Bei diesen betrug der Rückgang im Schnitt 6,33 Prozent, um 1,12 Prozentpunkte über dem Wert von 2017. Relativierend sind hierbei jedoch die Abspaltung einzelner Geschäftsbereiche wie bei der Siemens AG Österreich (Rang 34) oder bei der Raiffeisen-Informatik-Gruppe (Rang 277) zu erwähnen sowie die bei einigen Betrieben erfolgte Umstellung der Bilanzierung auf den IFRS-15-Standard, der die Höhe und

## RANGLISTE.

Im 39. trend-Ranking überzeugen die heimischen Betriebe erneut mit teils starkem Umsatzwachstum.



den Zeitpunkt der erfassten Erlöse neu regelt – zum Beispiel bei der Verkehrsbüro Group (Rang 168).

Aber auch bei den Umsatzgewinnern – vier Fünftel der TOP 500 – lag der Zuwachs mit durchschnittlich 9,62 Prozent um 1,25 Prozentpunkte niedriger.

Einen großen Umsatzsprung verzeichnete akquisitionsbedingt die Signa Retail, die u. a. die Kika-Leiner-Gruppe und Kaufhof erwarb und so den Sprung unter die Top Ten schaffte.

Das größte Unternehmen Österreichs ist nach zwei Jahren wieder OMV, dank Zuwächsen im Upstream-Bereich. Durch Verkauf der französischen Einzelhandels-tochter PGA Motors SAS rutschte die vormalige Nummer eins, Porsche Holding, auf Platz zwei – obwohl der Umsatz bereinigt um 19 Prozent stieg.

Die Umsatzgrenze, ab der ein Unternehmen zu den TOP 500 zählt, ist wieder gestiegen – und zwar um 4,2 Millionen Euro auf nunmehr 175 Millionen. **T**

## Tabellenleitfaden

→ Gereiht wird nach dem Nettoumsatz aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, d. h. zum Beispiel ohne Mineralölsteuer oder – bei Speditionen – ohne Zolldurchgangsposten. Bei Bauunternehmen zählt die Bauleistung (entspricht dem Geschäftsvolumen als Summe von eigenen Aufträgen und den Anteilen an Arbeitsgemeinschaften).

→ Die 500 Ränge repräsentieren Unternehmen, die als Einzelfirma bzw. als Gruppenunternehmen mit konsolidierten oder nicht konsolidierten Zahlen angeführt sind. Tochtergesellschaften werden kursiv und auf ihren fiktiven Platz gesetzt (in Klammer), ebenso jene Unternehmen mit ihrem Außenumsatz, die als Einkaufs- und Dienstleistungsgesellschaft für ihre Mitglieder tätig sind (in Summe sind das 74).

→ Die Fußnoten informieren über Wesentliches zum Geschäftsjahr.

→ Falls das Geschäftsjahr vom Kalenderjahr abweicht, ist die entsprechende Information neben dem Firmenwortlaut verzeichnet – wie folgt:

- a) 01.05.2018 – 30.04.2019
- b) 01.04.2018 – 31.03.2019
- c) 01.03.2018 – 28.02.2019
- d) 01.02.2018 – 31.01.2019
- e) 01.12.2017 – 30.11.2018
- f) 01.11.2017 – 31.10.2018
- g) 01.10.2017 – 30.09.2018
- h) 01.09.2017 – 31.08.2018
- i) 01.08.2017 – 31.07.2018
- j) 01.07.2017 – 30.06.2018
- k) 01.06.2017 – 31.05.2018
- l) 01.05.2017 – 30.04.2018
- m) 01.04.2017 – 31.03.2018
- n) 01.03.2017 – 28.02.2018
- o) 01.02.2017 – 31.01.2018
- p) 01.01.2017 – 31.12.2017

→ Die Angaben zu Branche und Eigentümer geben Aufschluss über den aktuellen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit sowie über die Besitzverhältnisse, wobei der Firmensitz mit den im Internet üblichen Länderkennzeichen vermerkt wird.

→ Die Ebit-Marge (Ebit = Betriebsergebnis laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung) informiert über die Ertragskraft des Unternehmens.

→ Sämtliche Angaben wurden von uns sorgfältig mittels Fragebogen direkt bei den Unternehmen erhoben oder mit Hilfe eigener Recherche ermittelt. In manchen Fällen erfolgte die Erhebung mit Unterstützung der KSV1870 Information GmbH.

→ Die trend-TOP-500-Tabelle finden Sie auch auf unserer Website als Download unter:

**SHOP.TREND.AT**

# „Trend“, 18.06.2019



## RANG 1-13

RANG 2018	RANG 2017	UNTERNEHMEN Gr. = Gruppe ) konsolidierter Umsatz • bilanziert nach IFRS, ■ bilanziert nach US-GAAP a) bis o) siehe Geschäfts- jahresindex, S. 56	TÄTIGKEIT/BRANCHE Tätigkeit/Branche (DL) Dienstleistung (H) Handel (I) Industrie	EIGENTÜMER	NETTO- UMSATZ	Veränderung ggü. Vj. in %	MITARBEITER		EBIT	
					2018 in Mio. Euro		2018 (Lahres- durchschnitt)	Veränderung ggü. 2017 in %	in % vom Umsatz 2018	in % vom Umsatz 2017
1	2	OMV AG Gr. 1) •	Energieversorgung (Strom, Gas, Mineralöl) 100% (I)	Streubesitz 43%; ÖBAG (Österr. Beteiligungs AG) 31,5%; MPPH (Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C Abu Dhabi), AE 24,9%; Mitarbeiteraktien- programm 0,4%; eigene Aktien 0,2%	22.930,00 *	13,39	20.272	-5,34	15,4	8,6
2	1	Porsche Holding GmbH Gr. 2) •	Kfz und Kfz-Komponenten 100% (H)	Volkswagen AG, DE 100%	20.400,00 *	-8,93	30.900	5,43	-	-
3	3	Strabag SE Gr. 3) •	Bauwesen 100% (I)	Raiffeisen-Gr./Uniqe-Gr. 27,5%; Fam. Haselsteiner 26,4%; Rasperia Trading Ltd. (im Einflussbereich d. russ. Industriellen Oleg Deripaska) (plus eine Aktie), CY 25,9%; Streubesitz 13,5%; eigene Aktien 6,7%	16.322,88 *	11,64	75.460	3,51	3,4	3,1
4	4	Rewe International AG 4)	Lebensmittel- und Drogeriefach- handel, Touristik 100% (H)	Rewe International Bet.GmbH (Rewe Group, DE), DE 100%	14.240,00	6,67	91.875	11,08	-	-
5	5	voestalpine AG Gr. 5) • b)	Metall 100% (I)	Österreich (davon RLB OÖ Invest GmbH & Co OG <15%, Oberbank AG 8,1%,) 44%; Nordamerika 15%; Mitarbeiterbet. Privatstiftung 14%; DE 6%; UK, IRL 6%; Skandinavien (Norges Bank, NO, <4%) 6%; übriges Europa 5%; FR 2%; Asien 2%	13.560,70 *	5,14	51.907	0,55	5,7	9,1
6	6	Spar Österreich Gr. 6) •	Nahrungs-/Genussmittel, Getränke 100% (H)	H+L Drexel GmbH (Fam. Drexel, Maier, Staudinger, Fuchs) 33,5%; PLW VermwvtGmbH (Poppmeier, Landgraf, Wild) 30%; Andreas Hofer KG mbH (Fam. Ratsch) 29,5%; Physische Gesellschafter: Fam. Ratz, Knappe-Poindecker, Ortner, Blatnig, Praxmarer 7%	13.034,00 *	4,54	82.740	1,65	-	-
7	8	Borealis AG Gr. 7) •	Chemikalien und chemische Erzeugnisse 100% (I)	Mubadala Investment Company, Abu Dhabi (indirekt), AE 64%; OMV AG 36%	8.337,13 *	10,22	6.834	3,25	5,9	10,5
8	7	Benteler International AG Gr. 8) •	Kfz und Kfz-Komponenten 76% (I); Metall 15% (I), 9% (H)	Dr. Ing. E. h. Helmut Benteler GmbH, DE 50%; Hubertus Benteler GmbH 50%	8.072,00 *	2,75	28.578	2,23	1,5	2,6
9	19	Signa Retail GmbH Gr. 9) • g)	Diverses 100% (DL)	Signa Holding GmbH (indirekt: Familie Benko Privatstiftung - 50%) 87,3057%; Privatstiftung Lauda 8,0191%; S/Re Betei- ligung GmbH (Privatstiftung Lauda) 2,6704%; Prof. Roland Berger, DE 2,0048%	7.500,00	87,50	45.000	125,00	-	-
10	10	Mondi Group Gr. 10) •	Papier, Pappe, Zellstoff 100% (I)	Mondi Plc., GB 100%	7.481,00 *	5,43	26.100	-0,76	15,9	13,6
11	9	BMW Group in Österreich Gr. 11) •	Kfz und Kfz-Komponenten 54% (I), 41% (H), 5% (DL)	BMW Österreich Holding GmbH (BMW AG, DE), DE 100%	6.610,00 *	-5,67	5.399	1,89	-	-
12	12	Andritz AG Gr. 12) •	Maschinen/Anlagen(-bau) 100% (I)	Streubesitz (darunter FMR (Fidelity Management & Research) LLC., US, 5,19%, BlackRock, Inc., US, 4,65%; The Capital Group Companies, Inc., US, 3,96%) 68,51%; Custos Vermögensverwaltungs GmbH (Custos Privatstiftung (Stifter: W. & C. Leitner) - (25% plus eine Aktie) 25%; Certus Beteil- gungs-GmbH (indirekt Manile Privatstiftung (Stifter: W. & C. Leitner)) 5,72%; Cerberus Vermögensverwaltung GmbH (W. Leitner - 99,6%; Custos Privatstiftung - 0,4%) 0,77%	6.031,45 *	2,42	26.538	4,46	5,3	6,8
13	13	Österr. Bundesbahnen- Holding AG (ÖBB) Gr. 13) •	Personen-/Warentransport und -abwicklung 100% (DL)	Republik Österreich 100%	5.644,00 *	2,21	40.528	1,00	14,0	14,3

◀ RANG 2018	◀ RANG 2017	UNTERNEHMEN Gr. = Gruppe *) konsolidierter Umsatz • bilanziert nach IFRS, ■ bilanziert nach US-GAAP a) bis o) siehe Geschäfts- jahresindex, S. 56	TÄTIGKEIT/BRANCHE Tätigkeit/Branche (DL) Dienstleistung (H) Handel (I) Industrie	EIGENTÜMER	NETTO- UMSATZ  2018 in Mio. Euro	Veränderung ggü. Vj. in %	MITARBEITER		EBIT	
							2018 (Jahres- durchschnitt)	Veränderung ggü. 2017 in %	in % vom Umsatz 2018	in % vom Umsatz 2017
14	15	<b>Porr AG</b> Gr. 14) •	Bauwesen 100% (I)	Syndikat (Strauss-Gruppe, IGO-Ortner-Gruppe) 53,7%; Streubesitz (davon 3,84% Porr-Management und eigene Aktien, 5,85% Heitkamp Construction GmbH (Heitkamp B.V., NL), 4,05% Wellington Management Group LLP) 46,3%	5.592,91 *)	18,04	19.014	7,31	1,7	1,9
15	11	<b>Red Bull GmbH</b> Gr. 15) •	Nahrungs-/Genussmittel, Getränke 100% (I)	Distribution & Marketing GmbH (Dkfm. Mateschitz) 49%; TC Agro Agrottrading Company Ltd., HK 49%; Yoovidhya Chalem, TH 2%	5.540,80 *)	3,84	12.239	2,97	-	-
16	14	<b>Novomatic</b> Gr. 16) •	Freizeit, Sport und Spiel 55% (DL); Maschinen/Anlagen(-bau) 45% (I)	Johann F. Graf (via Novo Invest GmbH) 90%; Novo Swiss AG (vormals: Gryphon Invest AG), CH 10%	5.000,00	1,96	30.000	0,00	-	-
17	18	<b>Casinos Austria AG</b> Gr. 17) •	Freizeit, Sport und Spiel 100% (DL)	Medial Beteiligungs-GmbH 38,29%; ÖBAG Österreichische Beteiligungs AG (vormals: ÖBIB) 33,24%; Novomatic AG 17,19%; private Aktionäre 6%; Bankhaus Scheelhammer & Schattera AG 5,31%	4.487,94 *)	11,65	3.438	-18,32	3,2	3,5
18	16	<b>Telekom Austria AG</b> (Markenname: A1 Telekom Austria Group) Gr. 18) •	Telekommunikation 100% (DL)	América Móvil S.A.B. de C.V. (direkt und indirekt), MX 51%; Österreichische Beteiligungs AG - ÖBAG (vormals Österr. Bundes- und Industriebetr. GmbH ÖBIB) 28,42%; Streubesitz inkl. Mitarbeiteraktien, eigene Aktien 20,58%	4.466,40 *)	1,91	18.847	1,01	9,9	10,1
(18)	(16)	<b>Markant Österreich GmbH</b> Gr. 19)	Nahrungs-/Genussmittel, Getränke 80% (H); Kosmetik, Drogeriewaren 20% (H)	Markant Handels- und Industriewaren-VermittlungsAG, CH 100%	4.413,00	4,08	22.198	0,37	-	-
19	17	<b>Hofer KG</b>	Nahrungs-/Genussmittel, Getränke 75% (H); Möbel, Einrichtung und Wohnbedarf 10% (H); TV, Radio, Hi-Fi und elektronische Haushaltsgeräte 5% (H); Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung) 5% (H); Optik, Foto, Video, Kopierer, Fax 5% (H)	Unbeschränkt haftende Ges.: Dr. Sylvia Enzinger, Horst Günther Leitner; Christoph Schwaiger; Thomas Ziegler; Hofer Vwtg. & Mgmt. GmbH; Kommanditisten: Sander GmbH & Co KG., DE 74,25%; Nolte GmbH & Co KG., DE 13,375%; Carolus Stiftung, DE 12,375%	4.200,00	2,44	12.000	9,09	-	-
(19)	(20)	<b>Österreichische Lotterien GmbH</b> 20)	Freizeit, Sport und Spiel 100% (DL)	ÖLG Holding GmbH (Casinos Austria AG) 73,81%; Lotto-Toto Holding GmbH (ORF 18,75%, CLS Bet. GmbH, LTB Bet. GmbH, RSV Bet. GmbH je 27,08%) 26,17%; Casinos Austria AG 0,02%	3.938,86	13,09	484	0,00	1,9	1,9
20	23	<b>Alpla Holding GmbH</b> Gr. 21)	Kunststoff, Gummi 100% (I)	Alpla Privatstiftung (Familien Lehner) 100%	3.660,00 *)	7,65	20.800	7,77	-	-
(20)	(19)	<b>BMW Motoren GmbH</b> 22) •	Kfz und Kfz-Komponenten 100% (I)	BMW Österreich Holding GmbH (BMW AG, DE) 100%	3.647,00	-4,98	4.647	2,79	-	-
21	20	<b>Swarovski</b> Gr. 23) •	Glas, Steine, Erden 76,44% (I); Maschinen/Anlagen(-bau) 19,14% (I); Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik 4,42% (I)	Familien Swarovski, Weis & Frey 100%	3.532,00 *)	0,43	34.560	7,06	-	-
22	22	<b>XXXLutz KG</b> Gr. 24) b)	Möbel, Einrichtung und Wohn- bedarf 100% (H)	Unbeschränkt haftende Ges.: XXXLutz Verwaltung GmbH, Julia Fronk; Kommanditisten: WSF Privatstiftung & LSW Privatstiftung - je 50%	3.525,00 *)	2,17	22.000	5,26	-	-
23	21	<b>Wiener Stadtwerke GmbH</b> Gr. 25)	Infrastruktur 100% (DL)	Stadt Wien 100%	3.422,50 *)	-0,85	15.336	-1,33	-1,8	2,3
24	24	<b>Wienerberger AG</b> Gr. 26) •	Bauwesen 100% (I)	In- & ausländischer Streubesitz 81,94%; FMR LLC (Fidelity), US 8,92%; BlackRock, Inc., US 5,14%; Marathon Asset Management LLP, GB 4%	3.305,08 *)	5,94	16.596	1,83	7,3	5,7
25	30	<b>RHI Magnesita</b> Gr. 27) •	Keramische Feuerfestprodukte, Systeme und Servicelösungen 100% (I)	Streubesitz 55,86%; MSP Stiftung (Mag. Martin Schlaff), LI 25,32%; Alumina Holdings LLC, US 9,5%; Silver Bet. GmbH (Konstantin A. Winterstein), DE 4,66%; Chestnut Bet. GmbH (Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein), DE 4,66%	3.081,40 *)	15,10	14.000	-2,70	12,9	10,4
26	33	<b>Infineon Technologies Austria AG</b> Gr. 28) g)	Elektro, Elektronik 100% (I)	Infineon Technologies Holding B.V. (Infineon Technologies AG, DE), NL 99,99%; Infineon Technologies AG, DE 0,004%	2.960,80	16,59	3.996	8,06	9,9	6,9

RANG 2018	RANG 2017	UNTERNEHMEN Gr. = Gruppe *) konsolidierter Umsatz • bilanziert nach IFRS, ■ bilanziert nach US-GAAP a) bis o) siehe Geschäfts- jahresindex, S. 56	TÄTIGKEIT/BRANCHE Tätigkeit/Branche (DL) Dienstleistung (H) Handel (I) Industrie	EIGENTÜMER	NETTO-UMSATZ		MITARBEITER		EBIT	
					2018 in Mio. Euro	Veränderung geg. Vj. in %	2018 (Jahres- durchschnitt)	Veränderung geg. 2017 in %	in % vom Umsatz 2018	in % vom Umsatz 2017
27	41	Magna Steyr Fahrzeug- technik AG & Co KG 29)	Kfz und Kfz-Komponenten 100% (I)	Unbeschränkt haftende Ges.: Magna Steyr AG & Co KG, Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG; Kommanditist: Magna ProjektentwicklungsgmbH (indirekt: Magna International Corp., CA)	2.950,00	1,20	5.300	2,67	-	1,5
28	31	Sibur International GmbH	Chemikalien und chemische Erzeugnisse 100% (H)	'Sibur Holding' Public Joint Stock Company, RU 100%	2.903,55	11,69	73	1,39	1,0	-
29	29	Wiener Krankenanstalten- verbund	Krankenhausmanagement 100% (DL)	Stadt Wien 100%	2.850,20	4,87	30.000	0,00	-	-
30	26	Verbund AG Gr. 30) •	Energieversorgung (Strom, Gas, Mineralöl) 100% (I)	Republik Österreich 51%; Syndikat: EVN AG und Wiener Stadt- werke Holding AG > 25%; Streubesitz < 20%; Tiwag > 5%	2.847,92 *)	-2,24	2.742	-2,70	23,0	13,7
31	27	Henkel Central Eastern Europe GmbH (Henkel CEE) Gr. 31) •	Chemikalien und chemische Erzeugnisse 80% (I); Kosmetik, Drogeriewaren 20% (I)	Henkel Global Supply Chain B.V. (Henkel AG & Co KGaA, DE), NL 99,9985%; Inter Bet.Vwrtg.GmbH (Henkel AG & Co KGaA, DE), DE 0,0015%	2.843,00	-1,86	9.800	-1,51	9,8	9,7
32	38	Egger Holzwerkstoffe GmbH Gr. 32) • I)	Holz 100% (I)	MFE Vermögensverw. Privatstiftung (Fam. Egger) 59,90%; Beteil. "FM Deutschland"-Privatstiftung (Fam. Egger) 24,75%; Beteil. "FM England"-Privatstiftung (Fam. Egger) 8,338%; Egger M., Egger F. je 2%; TAL Verw.GmbH, DE, Bühler U., DE, Schiegl Wa. je 1%	2.683,60 *)	12,53	8.765	7,61	7,1	6,6
(32)	(34)	Novomatic AG Gr. 33) •	Freizeit, Sport und Spiel 55% (DL); Maschinen/Anlagen(-bau) 45% (I)	Novo Invest GmbH (Prof. Johann F. Graf) 90%; Novo Swiss AG (vormals: Gryphon Invest AG), CH 10%	2.613,60 *)	10,46	23.495	2,93	-5,0	9,3
33	34	Autobahnen- und Schnell- straßen-Finanzierungs-AG (Asfinag) Gr. 34) •	Infrastruktur 100% (DL)	Rep. Österreich, BM f. Verkehr, Innovation & Technologie 100%	2.589,00 *)	2,25	2.838	2,05	52,4	49,5
34	25	Siemens AG Österreich 35) g)	Elektro, Elektronik 100% (I)	Siemens AG (indirekt), DE 100%	2.536,11	-17,46	4.885	-36,12	-	6,2
35	37	RWA Raiffeisen Ware Austria AG Gr. 36) •	Diverses 100% (H)	RWA Raiffeisen Ware Austria Handels- & Vermögensverwal- tung eGen 50%; BayWa AG, DE 46,53%; 'Unser Lagerhaus' WarenhandelsGmbH 2,47%; BayWa Vorarlberg HandelsGmbH 1%	2.461,51 *)	3,14	2.204	9,38	-	-
36	32	Agrana Beteiligungs-AG Gr. 37) • c)	Nahrungs-/Genussmittel, Getränke 100% (I)	Z&S Zucker und Stärke Holding AG (zu je ca. 50% Südzucker AG, Mannheim/DE, und österr. Eigentümer (davon Raiffeisen Holding NO-Wien reg. Gen.mBH rund 70% und rund 30% Rübenproduzenten Bet.GmbH)) 78,34%; Streubesitz 18,92%; Südzucker AG, DE 2,74%	2.443,00 *)	-4,80	9.230	6,36	2,7	7,4
37	45	Swietelsky BauGmbH Gr. 38) • m)	Bauwesen 100% (I)	HPB - Holding GmbH (Fam. Brustmann) 51%; CatherineHova GmbH (V. Hovaguimian), AlexandraHova GmbH (V. Hovaguim- ian) je 18,94%; Thumersbacher Geräteverleih GmbH (V. & A. Hovaguimian) 11,11%	2.376,47 *)	17,44	9.475	5,78	3,4	3,6
38	40	Mayr-Melnhof Karton AG Gr. 39) •	Papier, Pappe, Zellstoff 100% (I)	Fam. Mayr-Melnhof, Goess-Saurau 57%; Streubesitz 43%	2.337,70 *)	0,04	9.647	-1,53	9,3	9,2
(38)	(43)	Rail Cargo Austria AG Gr. 40) •	Personen-/Warentransport und -abwicklung 100% (DL)	Österreichische Bundesbahnen-Holding AG (ÖBB) 100%	2.304,30 *)	4,75	8.646	3,73	2,3	2,6
39	44	dm drogerie markt GmbH Gr. 41) g)	Kosmetik, Drogeriewaren 90% (H), 10% (DL)	dm drogerie markt VerwaltungsGmbH (Bauer Verm.Vwrt.GmbH 25%; dm Holding GmbH (dm-drogerie Markt GmbH & Co KG, DE) 75%) 68%; Aspiag Management AG (Spar Warenhandels AG), CH 32%	2.217,00 *)	7,73	17.738	5,84	-	-
(39)	(43)	ÖBB Personenverkehr AG Gr. 42) •	Personen-/Warentransport und -abwicklung 100% (DL)	Österr. Bundesbahnen-Holding AG (ÖBB) 100%	2.202,10 *)	3,02	6.730	-1,10	5,7	5,1
40	35	Austrian Airlines AG (AUA) Gr. 43) •	Personen-/Warentransport und -abwicklung 100% (DL)	ÖLH Öst. Luftverkehrsholding GmbH (ÖLB Öst. Luftver- kehrsbet.GmbH 49,8% (Dt. Lufthansa AG, DE); ÖLP Öst. Luftverkehrs Privatstiftung - 50,2% (Gomele Bet.Vwrtg.GmbH (Dt. Lufthansa AG, DE))) 100%	2.178,00 *)	-7,63	7.083	2,44	4,1	4,2

RANG 2018	RANG 2017	UNTERNEHMEN Gr. = Gruppe (*) konsolidierter Umsatz • bilanziert nach IFRS, ■ bilanziert nach US-GAAP a) bis o) siehe Geschäfts- jahresindex, S. 56	TÄTIGKEIT/BRANCHE Tätigkeit/Branchen (DL) Dienstleistung (H) Handel (I) Industrie	EIGENTÜMER	NETTO- UMSATZ 2018 in Mio. Euro	Veränderung ggü. Vj. in %	MITARBEITER		EBIT	
							2018 (Jahres- durchschnitt)	Veränderung ggü. 2017 in %	in % vom Umsatz 2018	in % vom Umsatz 2017
153	142	Rhomberg Holding GmbH Gr. 159) m)	Bauwesen 97% (I); Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2% (I); Abwasser-, Abfallbeseitigung 1% (I)	Rhomberg Privatstiftung (Stifter: Katharina/Alexander/DI Hubert/Ing. Walter-Heinz Rhomberg) 100%	706,00	-1,12	2.750	0,00	-	-
154	131	Montanwerke Brixlegg AG Gr. 160) •	Metall 100% (I)	Umcor Holding GmbH (Umcor AG, CH) 98,99%; Umcor AG, CH 1,002%	705,90 *)	-9,30	454	2,02	-	-
(154)	(146)	Euronics Austria reg. Gen. mbH ('Red Zac') Gr. 161) b)	TV, Radio, Hi-Fi und elektro- nische Haushaltsgeräte 55% (H), 5% (DL); Elektro, Elektronik 24% (DL); Energieversorgung (Strom, Gas, Mineralöl) 10% (H); Telekommunikation 3% (H); Informationstechnologien 2% (H); Optik, Foto, Video, Kopierer, Fax 1% (H)	207 Unternehmer	700,00	0,00	3.000	0,00	-	-
155	152	BWT AG Gr. •	Wasseraufbereitung 80% (I), 20% (DL)	FIBA Bet.- und Anlage GmbH (Dr. W. Hochstager) 68,93%; WAB Privatstiftung (Stifter: A. Weissenbacher) 25,05%; eigene Aktien 6,02%	697,40 *)	4,66	4.130	17,60	1,3	1,7
(155)	(156)	Kapsch TrafficCom AG Gr. 162) • m)	Intelligente Verkehrssysteme (IMS), Verkehrstelematik 100% (I)	Kapsch Group Bet. GmbH 63,3%; Private, Institut. und sonstige Investoren 36,7%	693,30 *)	6,91	5.259	9,04	7,2	9,3
156	150	Swarco AG Gr. 163) •	Verkehrssicherheits- und -managementtechnologien 100% (I)	MS Management GmbH 55,52%; Manfred Swarovski Privat- stiftung 44,47%; Elisabeth Swarovski 0,01%	689,24 *)	2,09	3.808	4,87	-	-
157	155	Sappi Austria Produktions GmbH & Co KG g)	Papier, Pappe, Zellstoff 100% (I)	Unbeschränkt haftender Ges.: Sappi Austria GmbH; Kom- manditist: Sappi Papier Holding GmbH 99,7%; Sappi Austria Vertriebs-GmbH & Co. KG 0,3% (Sappi Ltd., ZA)	687,85	5,41	1.059	-4,16	7,6	6,7
158	172	Mayr-Melnhof Holz Holding AG Gr. 164)	Holz 100% (I)	F. Mayr-Melnhof-Saurau Industrie Holding GmbH (FMMS Holding GmbH (Franz Mayr-Melnhof-Saurau 96,4492%; F. M.-M.-S. Privatstiftung 3,5508%)) 100%	684,40 *)	23,56	1.941	14,92	-	10,4
(158)	(161)	Admiral Sportwetten GmbH 165)	Freizeit, Sport und Spiel 100% (DL)	Novomatic AG 100%	682,37	9,89	508	1,20	1,8	-
(158)	(163)	Intersport Österreich eGen. Gr. 166) g)	Freizeit, Sport und Spiel 90% (H), 10% (DL)	InterContact Österreich GmbH (Intersport Deutschland eG, DE) 100%	677,00	11,53	4.200	5,00	-	-
159	160	McDonald's Österreich Gr. 167)	Reisen, Tourismus, Hotel, Gastgewerbe 100% (DL)	McDonald's Corporation (indirekt), US 100%	674,00	8,53	9.600	0,00	-	-
160	171	Welser Profile Beteiligungs GmbH Gr. 168)	Metall 100% (I)	Josef und Waltraud Welser Privatstiftung 68,99%; KR W. Welser 12,4%; JSHT Privatstiftung 12,4%; Stegfried Welser Privatstiftung 6,2%; JWW GmbH 0,01%	670,00 *)	20,94	2.432	17,54	-	-
161		Liebherr - Werk Bischofs- hofen GmbH 169)	Maschinen/Anlagen(-bau) 100% (I)	Liebherr-EMtec GmbH, DE 99%; Liebherr-International Deutschland GmbH, DE 1%	657,40	22,18	1.240	24,87	-	6,7
162	164	Microsoft Österreich GmbH 170) ■ j)	Informationstechnologien 95% (H), 5% (DL)	Microsoft Corporation (indirekt), US 100%	655,00	10,08	411	2,75	-	-
163	147	WIG Wietersdorfer Holding GmbH Gr. 171)	Bauwesen 100% (I)	Knoch, Kern & Co KG (Unbeschränkt haftende Ges.: DI C. Fromme-Knoch, Mag. M. G. Kern; 44 Kommanditisten)	651,20 *)	6,81	2.732	-0,07	-	-
164	159	Kuhn Holding GmbH Gr. 172) b)	Maschinen/Anlagen(-bau) 65% (H), 25% (I), 10% (DL)	Günter Kuhn Privatstiftung 100%	645,00 *)	0,62	1.509	3,21	-	-
165	163	Ikea Möbelvertrieb OHG 173) h)	Möbel, Einrichtung und Wohn- bedarf 100% (H)	Unbeschränkt haftende Ges.: Ikea Austria GmbH; Ikea Einrichtungen - HandelsGmbH (Stichting Ingka Foundation, NL (indirekt))	636,60	3,27	2.822	-0,67	4,1	6,3
166	149	Polytec Holding AG Gr. 174) •	Kfz und Kfz-Komponenten 88% (I); Kunststoff, Gummi 12% (I)	Streubesitz 64,29%; Huemer Holding GmbH & Huemer Invest GmbH 29,04%; NN Group N.V., NL 5,17%; eigene Aktien 1,5%	636,40 *)	-5,92	4.465	-1,37	6,3	8,1

„Trend“, 18.06.2019

## Die TOP-Investoren

→ Manches ändert sich nicht: Es sind vor allem die umsatzstarken Unternehmen, die auch am meisten investieren. 2018 hatte wieder die OMV die Nase vorn, obwohl sie etwas weniger investierte als 2017. Der Großteil floss im Bereich „Upstream“. Vor allem die 20-prozentige Beteiligung an Offshore-Konzessionen in Abu Dhabi und der Erwerb des Upstream-Geschäfts von Shell in Neuseeland stecken

RANG		UNTERNEHMEN	Investitionsvolumen 2018 in Mio. Euro	Investitionsvolumen in % vom Nettoumsatz 2018	Investitionsvolumen in % vom Nettoumsatz 2017	Nettoumsatz 2018
1	1	OMV AG - Gr.	3.676,00	16,03	16,69	22.930,00
2	13	ÖBB Holding - Gr.	2.590,80	45,90	45,32	5.644,00
3	5	voestalpine AG - Gr.	1.011,80	7,46	6,94	13.560,70
4	23	Wiener Stadtwerke	992,90	29,01	22,58	3.422,50
5	18	Telekom Austria AG	771,00	17,26	16,81	4.466,40
6	3	Strabag SE - Gr.	742,80	4,55	3,43	16.322,88
7	6	Spar Österreich - Gr.	660,00	5,06	6,02	13.034,00
8	4	Rewe International AG	630,00	4,42	4,49	14.240,00
9	9	Bundesimmobilien GmbH (BIG) - Gr.	567,60	52,82	37,24	1.074,60
10	(32)	Novomatic AG - Gr.	541,90	20,73	18,65	2.613,60

hier dahinter. Mit den ÖBB und den Wiener Stadtwerken sind Betriebe der öffentlichen Hand weiter unter den Top-Ten-Investoren. Die Asfinag allerdings ist dieses Mal nicht dabei. Neben den Großunternehmen Spar, Rewe und Telekom findet sich jetzt der Glücksspielkonzern Novomatic in diesem Ranking: Er musste etwa in Deutschland zahlreiche Geräte umstellen.

„www.mmnews.de“, 17.06.2019

## Sind Glücksspiel Aktien immer noch eine gute Investition?

17. Juni 2019

Glücksspiele sind schon seit Urzeiten populär und nicht umsonst sorgt die Glücksspielbranche für hohe Umsätze.

2017 als Beispiel betrugen in Deutschland die Einnahmen nur durch die Lotteriesteuern ca. 1,44 Milliarden Euro und der gesamte Umsatz vom Glücksspielmarkt rund 13,4 Milliarden. Die Tendenz ist aufgrund der Beliebtheit von Glücksspielen und der zunehmenden Transparenz der Anbieter nach wie vor am steigen. [Lesen Sie hier mehr](#) über dieses Thema.

2017 galten Aktien von Glücksspielanbietern noch als absoluter Geheimtipp für Insider. Allerdings handelt es sich dabei schon längst um Handelspartner, die nicht nur langjährige Investoren ernst nehmen sollten. Die Einstiegskurse sind im Vergleich niedrig, weshalb die Investitionen auch für private Anleger interessant sein können. Viele Unternehmen investieren allerdings auch in Resorts wie z.B. Las Vegas Sands, die bereits am Aktienmarkt für solide Renditen sorgen.

Das beste Beispiel hierzu ist das 1973 gegründete Casino Unterhaltungsunternehmen Eldorado Resorts, mit einem Bilanzgewinn von 95,2 Millionen USD (Stand 2018). Der gebürtige Ungar George Soros ist weltweit einer der erfolgreichsten Investoren mit einem geschätzten Vermögen von 8,8 Milliarden USD. Zu seinen größten Aktien-Positionen zählen derzeit die [Caesars Acquisition](#), dessen Konzern vorwiegend auf Casinos und Glücksspielbereiche fokussiert ist.

### **Wie wirken sich Probleme am Finanzmarkt auf Glücksspielaktien aus?**

Das 1980 in Österreich gegründete Unternehmen Novomatic mit weltweit über 25.000 Mitarbeitern ist ein Glücksspielkonzern, der u.a. auch für seine Videoslots in Online-Casinos bekannt ist. Seit 2018 ist das Unternehmen auch an der Börse notiert. Ob die Novoline Aktie für die erwarteten 1,5 Milliarden Euro Mehreinnahmen sorgen kann, bleibt vorerst noch abzuwarten.

Fest steht allerdings, dass durch die Beliebtheit solche bekannten Marken noch von sich reden machen und die komplette Casino-Branche im Prinzip positive Trends aufweisen können. In diesem Fall sind Glücksspiel Aktien nicht so starken Schwankungen ausgesetzt, wie andere Wertpapiere, die z.B. von [Landeswahlen](#) oder anderen wichtigen politischen Entscheidungen abhängig sind.

Glücksspiel Aktien bringen selbstverständlich auch ein Risiko mit sich. Wer davon keine Ahnung hat, sollte deshalb lieber die Finger davon lassen oder sich erst einmal intensiv mit den „Spielregeln“ vertraut machen. Auch Sportwettenanbieter können übrigens für die Zukunft als Aktien interessant sein, da Brot und Spiele ebenfalls schon ewig die Massen begeistern und diese Art von Glücksspiel auch in Deutschland mittlerweile immer beliebter wird.

### **Chancen und Risiken in der Glücksspielbranche**

Bei jeder Investition müssen Chancen und Risiken selbstverständlich erst einmal genau analysiert werden. Es handelt sich dabei also um weit mehr, als nur um eine aufregende Pokerpartie in einem Online-Casino, dessen Verluste in der Regel durchaus zu verkraften sind. Obwohl Glücksspiel Aktien im Prinzip nicht den gleichen typischen Schwankungen am Finanzmarkt ausgesetzt sind, die auf politische oder klimabedingte Gründe zurückzuführen sind, kann mangelndes Interesse und Vertrauen der Kunden selbstverständlich ebenfalls die Kurse negativ beeinflussen.

Häufig sind aber auch mangelnde Modernisierungsmaßnahmen der Online-Casinos mit der Grund, warum sich börsennotierte Unternehmen nicht wie erhofft erholen. Fest steht allerdings, dass das Entwicklungspotenzial der Glücksspielbranche in Zukunft sicherlich noch höher wird, denn nicht umsonst kann diese Branche jährlich mehr Wachstum und Umsatz verbuchen. Bei einer Analyse sollte deshalb unbedingt die Entwicklung der letzten Jahre im Auge behalten werden.

„www.anleihencheck.de“, 17.06.2019

## **S&P stuft Novomatic AG ins High-Yield Segment (BB+) hinab**

Wien (www.anleihencheck.de) - Standard & Poor's stuft am 13. Juni 2019 das LT-Issuer Credit Rating sowie die Issue Ratings der Novomatic AG von BBB- auf BB+ und somit vom Investment Grade Bereich in das High-Yield Segment, bei stabilem Ausblick, hinab, so die Analysten der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Damit werde die ausstehende Senior Anleihe (NOVO 1,625% 2023) am Ende des Monats beim monatlichen "Rebalancing" voraussichtlich auch aus der von den Analysten verwendeten IG-Benchmark (ICE BofAML Euro Non-Financial Index) fallen.

Die Ratingagentur gehe vor dem Hintergrund der regulatorisch bedingten Änderungen der Glücksspielgeräte in Deutschland sowie einem schwierigen Wettbewerbsumfeld in Italien und Australien nicht mehr davon aus, dass der Konzern die EBITDA-Marge im GJ 19 verbessern werde. Demnach werde sich das rückläufige operative Ergebnis negativ auf den Free Operating Cashflow (FOCF) auswirken und in Credit-Kennzahlen resultieren, die laut S&P nicht mehr einem BBB- Rating entsprechen würden.

Für das GJ 19 werde mit einem Umsatzrückgang im Technology Segment, sowie einem Umsatzwachstum im Gaming Operations Segment und daher auch mit einem weiteren Rückgang der operativen Margen auf Konzernebene gerechnet. Auch die Umstellung der Glücksspielgeräte in Deutschland werde das konzernweite Umsatzwachstum negativ beeinflussen. Der stabile Ausblick reflektiere die Annahme, dass das Novomatic-Management den überschüssigen Cashflow zur

Schuldentilgung verwenden werde und dadurch die, von S&P für das aktuelle Rating relevanten, Credit-Kennzahlen einhalten werde. S&P sehe das Potenzial für eine erneute Hinaufstufung derzeit als gering an. Sollten die negativen Umsatz- und Margen-Effekte aufgrund der regulatorischen Hürden in den wesentlichen Märkten in den nächsten zwei Jahren deutlicher ausfallen als angenommen und in einem Anstieg der Verschuldung und einer schwachen FOCF Generierung resultieren, könne dies jedoch zu einer weiteren Hinabstufung führen.

Die Novomatic habe für das GJ 18 bei einem Anstieg der Umsatzerlöse von 10,5% (davon rund 7% durch die Akquisition von Ainsworth Game Technology), einen Rückgang des EBITDA's um 1,1% berichtet. Das entspreche einer EBITDA-Marge iHv. 21% (GJ 17: 24%) und setze damit die rückläufige Margen-Entwicklung fort. Das EBIT sei um -159,8% gesunken und sei im GJ 18 mit EUR -132 Mio. negativ gewesen (GJ 17: EUR 221 Mio.). Maßgeblich für den Rückgang seien Wertminderungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an Ainsworth gewesen, dessen Ertragslage sich seit der Übernahme (Anfang 2018) negativ entwickelt habe.

So seien im Kernmarkt Australien, u.a. aufgrund von starken Konkurrenzprodukten weniger Produkte verkauft worden. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen seien Wertminderungen in Höhe von EUR 264 Mio. vorgenommen worden. Auch ohne Berücksichtigung dieses Einmaleffekts halte der Trend der rückläufigen EBIT-Marge an. Nach 9,3% im GJ 17 belaufe sich die adjustierte EBIT-Marge auf rund 5%.

Wie im CBP vom 31. Januar 2019 angemerkt belaste die Verlagerung der Geschäftstätigkeit hin zum Gaming Operations Segment die konzernweite EBIT-Marge, da dieses, im Vergleich zum Gaming Technology Segment, historisch niedrigere EBIT-Margen aufweise. Zudem habe in den ersten Monaten nach der regulatorisch bedingten Umstellung der Geräte in Deutschland (TR 5.0) eine Zurückhaltung der Spielgäste beobachtet werden können, welche sich negativ auf das Umsatzwachstum im GJ 19 niederschlagen könnte. Kostenseitig würden die Analysten zudem vor allem die konstant steigenden Glücksspielabgaben in Italien als negativ erachten.

Der Preis der NOVO 1,625% 2023 habe nach Bekanntwerden der Hinabstufung bereits rund zwei Punkte nachgegeben. Die Rendite habe demnach rund 50 BP auf rund 1,6% zugelegt. Die letzte Empfehlung der Analysten vom 31. Januar 2019 sei eine Verkaufsempfehlung für die NOVO 1,625% 2023 gewesen. Angesichts der Hinabstufung in das High-Yield Segment würden die Analysten die ausstehende Empfehlung einem Update unterziehen. (News vom 14.06.2019) (17.06.2019/alc/n/a)

# Austria: At the heart of European innovation

An ongoing Industry 4.0 revolution in Austria's advanced manufacturing

Austria's tech-savvy hidden champions are catapulting global advanced manufacturing into the next decade.

“Austrian industry made remarkable progress in 2018, creating 25,000 new jobs and growing at a rate of 2-3 percent,” says Christoph Neumayer, director general of the Federation of Austrian Industries (IV), a trade body with over 4,400 members. He puts this success down to the fact that “Our companies share the characteristic of being innovative and Austria spends 3.19 percent of its gross domestic product on research and development (R&D)—the second-highest amount in Europe.” Austria also benefits from an established ecosystem for innovation. For instance, IV is a founder of a platform set up to ensure the country remains at the vanguard of manufacturing technologies: the Association Industry 4.0 Austria (PI4.0). “Austria has a tradition of research institutions, industry and the public sector working together, and PI4.0's unique structure includes employees' and employers' associations, industries, scientists, regional and local governments, and others. The country is well positioned for

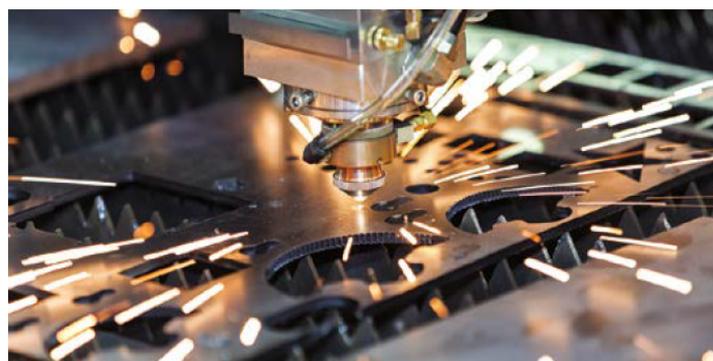


IMAGE: © SHUTTERSTOCK/AUMM GRAPHIXPHOTO

technologies, and its CONNECT advisory forum for research and innovation in information and communication technologies. Another major investor is voestalpine, which is currently building the world's most advanced steel plant in Austria. “Our clear focus is on creating new, lighter, stronger and better-applicable steel grades, as well as completely new concepts,” says Wolfgang Eder, CEO and chairman of its management board until July 2019.

So high is worldwide demand for Austria's innovations that Infineon and voestalpine are just two of its estimated 160 hidden champions—market leaders in niche sectors. In Upper Austria, the country's third-largest state, “It is really extraordinary. Our base is metal and lightweight industries, followed by mechatronics, and we have many important companies investing a lot in R&D,” says Governor of Upper Austria Thomas Stelzer.

Illustrating the diversity of Austria's hidden champions is Starlinger, a family business founded in 1835, which creates pioneering machines that produce strong and stable woven plastic packaging for bulk goods like cement, chemicals and foods. “We are known throughout the world. We supply over 130 countries, and have 10 sales and service centers across four continents, so our customers can always reach us,” says managing partner Angelika Huemer. With 100 R&D staff, Starlinger invests heavily in innovation and the future, which has led it to setting up divisions for the recycling and refinement of plastics, she says: “We now produce recycling machinery for woven fabric and other applications such as turning used bottles into new bottles, tapes for woven bags and sheets for thermoformed packaging. Plastics are not the enemy, we just need to use them intelligently, and Starlinger wants to be part of the solution.”

**“Austria spends 3.19 percent of its gross domestic product on research and development.”**

Christoph Neumayer, Director General  
Federation of Austrian Industries

Industry 4.0 and there are certain technologies where a lot of our companies are already quite advanced,” says PI4.0's managing director, Roland Sommer. Helping that advance is the Austrian Institute of Technology, says its managing director, Wolfgang Knoll: “We specialize in everything that goes into advanced manufacturing, in combination with artificial intelligence, and our mandate is to translate knowledge into business cases for industry partners.”

Companies within Austria's innovation ecosystem range from startups to subsidiaries of global players, including semi-conductor and microelectronics manufacturer Infineon Technologies Austria. “In 2018, we announced a €1.6 billion investment in a fully automated factory in Austria. It is the largest investment of its type in Europe,” says CEO Sabine Herlitschka, who—reflecting the international reputation of the country's innovators—is also a member of the European Commission's Horizon 2020 high-level strategy group on industrial

IMAGE: © KNILL Holding



**Thomas Stelzer**  
Governor of Upper  
Austria



**Christian Knill**  
Chairman  
MetalTechnology  
Austria



**Thomas Winkler**  
CEO  
UBM Development

IMAGE: © Michael Königshofer



**Harald Neumann**  
CEO  
NOVOMATIC



**Marcus Fasching**  
Managing Director  
Ögussa



**Angelika Huemer**  
Managing Partner  
Starlinger

# Technology is the root of success

Research and development powers up Austrian companies

Austria is home to advanced manufacturing businesses that have been international leaders in their sectors for decades.

Harald Neumann, CEO of gaming-technology company NOVOMATIC, speaks for many when he explains what keeps his firm at the top: “We have to be at the highest level of technology. Innovation and technology are the root of our success.” That success is impressive. Part of the NOVOMATIC Group (which employs 30,000 people and saw turnover grow by 10 percent in 2018 to €5 billion), the producer of high-tech gaming equipment also operates “about 2,100 gaming facilities around the globe, including regular and electronic casinos, and sports-betting facilities. We are the market leader in Europe,” he says. Success like this “can only be reached through huge investments. In the last three years, we have invested more than €1 billion in acquisitions and €300 million in research and development (R&D),” he states.

This has put NOVOMATIC at the forefront of biometric access systems that could act as biometric payment systems, sports-betting technologies and online gaming, for example. Investment in innovation is also helping it to expand in the U.S., where games need to be completely different, he says.

NOVOMATIC is headquartered near the country’s capital Vienna, well known as a hotspot for innovative companies. To the north of the capital, however, is probably Austria’s most successful and well-established innovation hub: the state of Upper Austria (UA). Bordering Germany and the Czech Republic, UA is home to 1.45 million people and is the country’s economic engine, generating about 28 percent of Austria’s industrial added value along with 27 percent of its exports.

“It is a state of opportunities. We have very innovative, export-focused companies and in 2018 our economic growth surpassed 3.5 percent,” says Governor Thomas Stelzer. State capital Linz, for example, “has transformed from a traditional city based on steel and chemistry into a modern city of digitalization and industry,” says Mayor Klaus Luger.

Supplying this modern industry with exclusive, flexible convention facilities is Design Center Linz, says its managing director, Thomas Ziegler: “We are second in Austria’s meeting sector. It’s an impressive, future-oriented building and we invest a lot in being technically up to date.”

The Linz Center of Mechatronics, on the other hand, supports the hub and wider industry through R&D. “We provide our industrial partners with R&D solutions, and have built a bridge between science and the economy,” says CEO Gerald Schatz.

Space for UA’s innovative businesses comes from developments like Linz’s Johannes Kepler University’s science park, home to FerRobotics Compliant Robot Technology. “We are a world leader in the manufacture of contact-sensitive automatic robots for operational use. We provide the robots with sensors, granting them the sense of vision,” explains CEO Ronald Naderer. The development and manufacture of innovative industrial automation solutions is also one specialism of KEB, another globally renowned UA company. “We employ nearly 1,800 people and will reach €300 million in sales this year. There is such a strong innovation-oriented culture here that makes it an excellent location for businesses like ours,” says the company’s CEO, Gerhard Luftstein.

IMAGE: © APG Huger 2019



**Gerhard Christner and Thomas Karall**  
Chief Technical and Financial Officers  
Austrian Power Grid



**Peter Zeman and Andreas Hofer**  
General Manager and Managing Director, Zeman Bauelemente



**Gerhard Luftensteiner**  
CEO, KEBA

IMAGE: © REINHARD WINKLER



**Thomas Ziegler**  
Managing Director  
Design Center Linz

IMAGE: © LCM Wakolbinger



**Gerald Schatz**  
CEO, Linz Center of Mechatronics



**Wolfgang Knoll**  
Managing Director  
Austrian Institute of Technology

# Build to innovate

Key innovators and real estate drive surge in new economic growth

“We are going through the longest real estate boom in history and I believe that it may continue for the foreseeable future,” says Thomas Winkler, CEO of UBM Development.

UBM is Europe’s leading hotel developer, and a major player in high-quality office and residential projects. Headquartered in Vienna, its core markets are Austria and neighboring Germany and Poland. “We are also active in the Czech Republic and the Netherlands, and we consider other countries because we build for the big international hotel operators,” he states. 2018 was the best year in the stock-listed company’s 145-year history: pre-tax profit was €55 million and it made investments of over €500 million. Winkler believes UBM’s strengths are technical competence, reliability, transparency and, having built the ecologically acclaimed 5-star Hyatt Regency in Amsterdam, being at the forefront of trends like sustainability and digitalization, he says: “These trends have nothing to do with sacrificing luxury and we have embraced them.”

Another innovator in construction is Zeman Bauelemente, says general manager Peter Zeman: “We are involved in the building and machinery business, focused on steel. We launched robotic assembly systems about 20 years ago and it’s a niche in which we are very successful.” Technology is also vital to a new innovative hub, aspern Vienna’s Urban Lakeside Seestadt, says Gerhard Schuster, chairman of the board of its developer, Wien 3420: “With over 20,000 inhabitants and thousands of workplaces, it’s one of the greatest European urban development projects and an urban lab for smart-city solutions.”

Technology is also causing a boom in metal, says Christian Knill, chairman of MetalTechnology Austria, the national association representing businesses in mechanical and plant engineering, steel construction and metalware production. “We believe we are the most important sector in Austria: we have 1,200 companies with an annual production value of roughly €40 billion that produce one quarter of Austria’s total exports and over 30 percent of research and development (R&D) expenditure comes from our members,” he notes. That R&D benefits from government support and close connections with universities, which FMTI plays a crucial role in helping its members to access.

One market and export leader in metals is Ögussa, which converts and recycles precious metals like gold, silver, platinum, palladium, iridium and rhodium and is part of global materials technology and recycling group, Umicore,

ranked the world’s seventh most sustainable company by Corporate Knights. “We take materials containing precious metals and make high-quality precious metal products from them,” says its managing director, Marcus Fasching. Ögussa specializes in adding tailor-made value for private, automotive and medical-product clients, he says: “We can do that because we invest millions in the best available technology. We have to be on top of technical developments and quality.”

Powering up these innovative companies, and currently investing heavily in helping Austria transition to 100-percent renewables by 2030, is national grid operator Austrian Power Grid. “We create the basis for Austria as a location of industry and commerce,” says its chief financial officer Thomas Karall. Part of the European Interconnected Grid, the country is “the electricity hub of Europe,” adds chief technical officer Gerhard Christner.



With more than 30,000 employees worldwide and 29 technology centers, we get performance to the point and create innovative gaming technologies for an unforgettable experience.  
**THIS IS THE WORLD OF NOVOMATIC.**



# Solidifying dominance is key for Europe's leader in the gaming sector

**Mr. Harald Neumann, CEO, NOVOMATIC AG,** describes the vision of one of the renowned giants in the world of gaming technology.



How is innovation changing the sector and, in particular, NOVOMATIC business?

NOVOMATIC is one of the biggest companies in the world regarding gaming technology. We are by far the market leader in Europe. We are operating about 2.100 gaming facilities around the globe, including casinos and sports betting facilities mainly in Europe. As a result, innovation and technology are key for our industry. The most important high-tech area where one has to be strong in our industry is the online space. We have founded the NOVOMATIC Biometric Systems company, where we are currently replacing the player card by biometric systems, like face recognition and fingerprints. The final objective is to have a biometric access system that can act as a biometric payment system. This industry has managed to keep up with the trends, making innovation a core element for its development.

**“Our obligation is to keep these rules and support them through the latest player protection technologies, in order to create an environment where people feel comfortable.”**

Mr. Harald Neumann, CEO, NOVOMATIC AG

What is your agenda in terms of growth, partnerships, business and social responsibility for the next years?

Prof. Johann F. Graf owns additional companies, amounting to more than 30.000 employees and a turnover of roughly EUR 5 billion in 2018. As a result, it was a successful year for us, regardless of the challenges we faced. We had some very intense regulatory changes in Germany and we had to invest millions of Euros to replace all our gaming machines. We wanted to become strong in various markets, due to the fact that we previously were depending a lot on the Austrian and German markets. Our biggest markets in Europe are the U.K., Germany, Italy and Spain, moving later onto the Eastern Europe. In all those markets, with the exception of Spain, we are the market leader.

In terms of legislation, government is responsible for the regulatory and legal framework and we participate in many open discussions with them. The regulatory framework, with a special focus on the player protection acts, is the main objective of the government in relation with our sector. Our obligation is to keep these rules, which are clear, and, on the other side, to support them through the latest player protection technologies, in order to create an environment where people feel comfortable. That is our application, besides providing the best gaming technology. We are always saying that we are a content company, given that the games are crucial for us.

Given the regulatory framework in the E.U., do you expect to grow more in places like Asia, the US or any other part of the world?

Our main objective here is to maintain our market share and provide our customers with the best technologies. Our first target is the U.S. market, which, in terms of player behavior, is completely different in comparison with the European market. The typical European player is male, between e.g. 40 and 50 years old, and is willing to risk more on the game machines. For example the typical U.S. gambler is female above 60 years old, spending 3 to 4 hours on the gaming machine without losing too much money. We have invested into our game studio in Chicago, through the acquisition of about 53% of the Australian gaming company Ainsworth Game Technology. With their support we are developing casino games for the U.S. market. Asia is a very difficult market, given that big countries in Asia, like China and Japan, have prohibited gambling. Africa is an interesting market for us and South America is highly dependent on the North American market.

What would you highlight as the major trends and challenges in the industry in terms of public opinion?

Especially in Middle Europe, there would be room for improvement in the gaming sector in comparison to the U.S., where we see much more enthusiastic reception. The only way to act against money laundering, illegal gaming and player addiction is by having a strong player protection framework. The U.S. trend comes more and more towards Europe with those regulatory frameworks focusing on player protection and anti-money laundering policies. We are investing into that area given that it secures our business, helping us support a differentiation from our competitors.

In terms of online sports betting we are the current market leader in Europe, holding out platforms in Italy, Spain, also considering Germany and the U.S. We are talking about quite a regulated market, but it is worth investing given the everchanging nature of our environment in terms of policies and trends.

-  **NOVOMATIC AG Group** had a total turnover surpassing **EUR 2.6 billion** in 2018
-  Since **2017**, **NOVOMATIC AG Group** has invested **EUR 750 million** in acquisitions and R&D
-  In **2018**, the company increased revenue from sold gaming machines by **86.8%**

KTHE

# WINNING



# TOGETHER

With more than 30,000 employees worldwide and 29 technology centers, we get performance to the point and create innovative gaming technologies for an unforgettable experience.  
**THIS IS THE WORLD OF NOVOMATIC.**



„www.marketscreener.com“, 14.06.2019

## **Inspired Entertainment : is purchasing Novomatics Gaming Technology Group**

The global games technology company Inspired Entertainment announced it has finalized an agreement with the UK division of the leading international gambling giant Novomatic to purchase one of its subsidiaries, Gaming Technology Group for \$120 million. The transition is expected to take place in the third quarter of this year.

Inspired stands to massively extend the range of their offering

The gaming tech company is currently known as one of the major suppliers of B2 and B3 gaming terminals in the UK, however, once the acquisition is completed they will also be able to offer Novomatics gaming machines of category B3, C, and D. This will put them in a unique position from which Inspired can supply rich variety of products not only to the UK market, but also in Europe and beyond. The total number of gaming terminals under Inspired management will be over 75,000.

The potential acquisition of NTG is transformational for Inspired, enabling us to dramatically increase the size, scale and scope of our business by combining our highly complementary, but largely non-overlapping, businesses, observed Executive Chairman of the company, Lorne Weil. We expect to leverage our superior game content, technology, operational capabilities and respective footprints to augment the existing growth trends for our enterprise.

Under the purchase agreement, Inspired will be getting ownership of all six Gaming Technology Groups companies, each of which specialises in different sector. Gamestec Leisure takes care of the pub part of the business, where they place their machines and provide full service and support. In the similar area, AstraGames Limited builds and sells gaming terminals in categories B, C, and D. Playnation Limited is oriented on the holiday and leisure industry in the UK, striking revenue share arrangements with holiday parks, airports, motorway service stations, bowling alleys and other such venues. Inno-v8 Gaming Limited busies itself with the development of category B3 and C terminals both in and outside of the company. Bell-FruitGroup Limited mostly sells C gaming machines to European operators, and Harlequin Gaming Limited is a game development studio for Astra and Bell-Fruit.

The future holds better efficiency and combining strengths

Inspired expects the acquisition will result in between \$12.3 million and \$13.3 million of synergies through shared costs and increased scale. At the same time the company should be able to reduce its costs and drive further growth if it can manage to use the shared manufacturing, engineering, software development, field maintenance and customer service in an efficient manner and to its advantage.

In addition to the financial perks of the deal, the integration of the freshly acquired company is sure to present exciting opportunities for the creation and enhancement of new advanced systems and content with cutting-edge capabilities, innovative technology and dedicated field service. This should lead to diversification and broadening of the providers portfolio and may even open doors to new markets and geographies. To achieve this, Inspired intends to make the best use of each companys core strengths.

Inspired and NTG currently operate in different segments but have much in common in terms of providing resources for our customers and their consumers, explained Weil. This combination would provide additional resources for our core businesses and combine the great content and machine portfolio from each. We expect to be able to deliver meaningful value to our shareholders as the acquisition is integrated.